

# BÜRGERPOST

FRÜHLING 2014 | Saale-Holzland-Kreis II (Wahlkreis 36)

## Ausflugstipp zu Ostern: Dornburger Schlösser

Die Stiftung Schlösser und Gärten lädt herzlich unter dem Motto „Unser Schloss des Jahres 2014“ nach Dornburg ein.



Die Dornburger Schlösser sind „Schloss des Jahres 2014“. Bis in den Herbst hinein lockt ein vielfältiges Programm. Es gibt unterhaltsame Führungen, interessante Vorträge, hochkarätige Konzerte und vier Sonderausstellungen. Einen thematischen Schwerpunkt bildet Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach. Eine Ausstellung, ein Vortrag und Führungen spüren dem Wirken Carl Alexanders in Dornburg nach. Auch die Veranstaltungen im Rahmen der Thüringer Schössertage 2014 rücken das 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Unter dem diesjährigen Motto „Aufgetischt!“ lebt die Esskultur zur Zeit von Großherzog Carl Alexander wieder auf. Zweifellos der Höhepunkt ist die Dornburger Schössernacht am 23. August. Die Dornburger Schlösser sind bis zum 2.11.2014 täglich außer mittwochs von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Das Jahresprogramm finden Sie unter [www.dornburg-schloesser.de](http://www.dornburg-schloesser.de).

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ließ dieses Jahr nicht lange auf sich warten und verwandelte unsere Natur. Umso weniger ist eine Stromtrasse durch unsere Landschaft vorstellbar. Deswegen engagieren wir uns im Kreis und in unserer Bioenergieregion dagegen. Erfreulich ist, dass es bei der Hochwasserhilfe gut voran geht und unsere Gesundheitsstandorte durch die Förderung des Waldkrankenhauses in Eisenberg und das neue Krankenhausgesetz gestärkt werden konnte. Wichtige Entscheidungen stehen auch bei der Kommunalwahl am 25. Mai an, wo es um die Zukunft des Saale-Holzland-Kreises und der Gemeinde geht. Ich rufe zu einer hohen Wahlbeteiligung auf, damit unsere bürgernahen Strukturen erhalten bleiben.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Osterfest, erholsame Frühlingstage und einen fleißigen Osterhasen.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen,  
Ihr

Dr. Mario Voigt



 **CDU Fraktion**  
im Thüringer Landtag

Bürgermeister Heiko Baumann traf sich in Königshofen mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Mario Voigt zu einem Abstimmungsgespräch, um eine Karte zur geplanten Stromtrasse durch den Landkreis vom Unternehmen 50 Hertz Transmission im Internet und viele offene Fragen zu besprechen, die auch Thema bei den Einwohnerversammlungen waren. Mit Blick auf die Autobahn oder die Windenergie hat das Heidefeld bereits viel erdulden müssen. „Aber da haben wir versucht, noch etwas für die Bürger abzugewinnen, auch wenn nicht viel hängen blieb. Doch können wir einer Stromtrasse gar nichts Positives abgewinnen. Wenn sich die Gemeinden irgendwann zu dem Projekt im Beteiligungsverfahren äußern können, werde das Votum einstimmig negativ ausfallen“, sagte Baumann.

„Die Trasse ist zwar Teil der Energiewende, die von vielen Menschen gewollt wurde, aber Thüringen ist bereits mit der 380-KV-Leitung durch den Thüringer Wald am Stromtransfer beteiligt. Es sei nicht gerecht, dem Freistaat noch mehr Belastungen aufzudrücken“, erklärte Voigt, dass Landesentwicklungsminister Christian Carus Gespräche mit der Bundesregierung



Bürgermeister Heiko Baumann und Dr. Mario Voigt im Gespräch

## Klares Nein zur Gleichstromtrasse

und 50 Hertz führe. Dabei muss zunächst geklärt werden, ob es überhaupt einen Bedarf für die Gleichstromtrasse gibt, woran es nach Äußerungen des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer berechtigte Zweifel gibt. „Im zweiten Schritt gehört der

Trassenverlauf auf den Prüfstand. Denkbar sei beispielsweise auch eine Variante über sächsischen Boden. Da kämpft jeder für sich - wir für Thüringen“, forderte Voigt die Bundesnetzagentur auf, alle Alternativen in Erwägung zu ziehen.

Falls ein Beteiligungsverfahren folgt, wird es aus Ostthüringen ein klares Nein geben, wobei alle Gemeinden und Bürger aufgerufen sind, sich mit fundierten Argumenten gegen die Stromtrasse zu positionieren. Dafür wird der Landrat zu Gesprächen einladen.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Mario Voigt sagte zur Ablehnung der neuen geplanten Stromtrasse von Sachsen-Anhalt nach Bayern durch den bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer zum Spitzengespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel:

„Ich unterstützte den Vorschlag von Christine Lieberknecht und Horst Seehofer. Durch die Abschaltung der bayerischen Kernkraftwerke werden Leitungskapazitäten von bis zu 6.000 Megawatt frei, die für den Stromtransport genutzt werden können. Durch die geänderten Rahmenbedingungen ist die geplante Stromtrasse von Sachsen-Anhalt über Thüringen nach Bayern offenkundig



### Voigt: Neue Stromtrasse durch Thüringen überflüssig

überflüssig. Die beiden Freistaaten stehen vereint. Wenn die Bayern als Stromabnehmer keine Leitung wollen, dürfen die Thü-

ringer Landschaften und Dörfer dafür auch nicht bluten. Mit der Trasse durch den Thüringer Wald haben wir unsere Pflicht als

Stromtransitland erfüllt und unseren Beitrag zur Energiewende geleistet“, so Voigt, der in Richtung Bundeswirtschaftsminister Gabriel und Landesminister Christoph Matschie von der SPD, der die Stromtrasse in der OTZ am 8.4.2014 für notwendig hält, erklärte: „Der Vorschlag aus Bayern macht deutlich, dass die Zahlen, mit denen Berlin arbeitet, veraltet sind. Bundeswirtschaftsminister Gabriel ist aufgefordert, zügig ein realistisches Konzept für den Netzausbau vorzulegen und dabei die Belastung der Bürger so klein wie möglich zu halten. Der Bundesnetzagentur und dem Übertragungsnetzbetreiber ist es bisher nicht gelungen, den Bedarf für eine neue Leitung darzulegen.“



Dr. Voigt, Landrat Heller, Stadtbrandmeister Matz und Bürgermeister Dr. Darnstädt

## Neues Löschfahrzeug für Feuerwehr Schkölen

Der Freistaat Thüringen unterstützt die Feuerwehr in Schkölen mit 75.000 Euro und weitere 55.000 Euro kommen vom Landkreis für ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10. Bürgermeister Dr. Matthias Darnstädt war über die Förderung sehr

erfreut, ohne die der Kauf des Fahrzeuges für rund 270.000 Euro undenkbar wäre. Der Eigenanteil beträgt etwa 140.000 Euro, was viel Geld für die Stadt ist.

Stadtbrandmeister Egbert Matz bezeichnete die Anschaffung als

wichtige Investition, damit die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Schkölen bald mit einem modernen Löschgruppenfahrzeug unterwegs sind. „Das LF 10 wird ein vorhandenes Fahrzeug des Typs LF 8/6 ablösen und in Wetzdorf ein Löschfahrzeug

des Typs LO ersetzen. Die Neuanschaffung ist eine Investition in den Brandschutz, die Jugend und damit in die Zukunft“, freute sich Matz über die Erneuerung der technischen Ausrüstung, wofür er sich auch beim Landrat Heller, Kreisbrandinspektor Gidde und Landtagsabgeordneten Dr. Voigt bedankte.

„Gemeinsam mit dem Bürgermeister und Stadtbrandmeister ist es gelungen, dass die Investition noch in diesem Jahr erfolgen kann. Für Schkölen ist das neue Löschfahrzeug wichtig, damit die engagierten Kameradinnen und Kameraden weiterhin für die Sicherheit in der Region sorgen können“, erklärte Voigt.

Nach der Ausschreibung soll der Kauf so schnell wie möglich vollzogen werden. Das neue Fahrzeug mit einer Feuerlöschkreiselpumpe, die 1000 Liter Wasser pro Minute fördern kann, soll den 77 freiwilligen Feuerwehrleuten und 20 Nachwuchskräften der Jugendfeuerwehr zum Löschen von Bränden und zu technischen Hilfeleistungen zur Verfügung stehen. Dazu sagte Stadtrat Paulus Nettelstroth, dass das Geld bei der Feuerwehr gut angelegt und deren ehrenamtliche Arbeit jeden Cent wert ist.

Dr. Mario Voigt besuchte den Schulleiter des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Eisenberg, Steffen Riebel, um über die aktuelle Situation und anstehenden Aufgaben zu sprechen. Derzeit hat das einzige Gymnasium im Wahlkreis rund 700 Schüler und 63 Lehrer, bei denen der Altersdurchschnitt mit 55 Jahren etwa 3 Jahre über den Landesdurchschnitt liegt. Der Generationenwechsel wird in den nächsten Jahren eine große Herausforderung. Die nächste Klassenstufe 5 wird mit 86 Anmeldungen voraussichtlich wieder vierzünftig aufgeteilt, was in Anbetracht der Schülerzahlentwicklung und Klassengrößen erfreulich ist. Das Eisenberger Gymnasium spielt in der Schullandschaft



## Im Gespräch mit Schulleiter Steffen Riebel am FSG Eisenberg

des Saale-Holzland-Kreises eine zentrale Rolle und soll weiter gestärkt werden, wenn auch andere Schulen bei baulichen Maßnah-

men Vorrang haben. Beide waren sich einig, dass Noten und Leistung in der Schule wichtig sind.

Weitere Themen waren die Digitalisierung des Schulalltags, Ausstattung des Pausenraums und der Lehrräume sowie die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Neben der Inklusion und Integration ging es bei dem Gespräch auch um die Schulsozialarbeit an Gymnasien und Fortsetzung der Projekte „nelecom“ und „Schule trifft Wirtschaft“ zur Vernetzung mit Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Trägern der freien Jugendhilfe. In diesem Zusammenhang wurde über den Schulförderverein und die Schülerversammlung gesprochen, wozu eine Schülersprechwahl angedacht ist. Bereits seit einigen Jahren übernimmt Voigt eine OTZ-Lesepatenschaft für das Gymnasium.

## 30,75 Mio. Euro für das Rudolf-Elle-Krankenhaus in Eisenberg

Mit der Förderung für das neue Bettenhaus kann der Standort des Waldkrankenhauses in der Kreisstadt Eisenberg dauerhaft gesichert werden, was für die medizinische Versorgung im Landkreis wichtig ist.

Den symbolischen Scheck über 30,75 Millionen Euro übergab die Thüringer Sozialministerin an den Geschäftsführer des Rudolf-Elle-Krankenhauses (REK), David Thies, und Landrat Andreas Heller. „Das ist ein Riesenbatzen Geld, den wir nach dem dreijährigen Kampf um die Mittel für unser Krankenhaus gut gebrauchen können. Ebenso war es ein Erfolg, die Chefarztstelle der Orthopädie mit Prof. Georg Matziolis besetzen zu können. Wir haben wichtige Meilensteine gelegt“, so der Landrat als kommunaler Gesellschafter des Krankenhauses.

Die Übergabe des Förderbescheides war ein besonderer Anlass, zu



Bei der Übergabe des Förderbescheids im REK

dem zahlreiche Gäste und Unterstützer des Projekts gekommen waren. „Viele Menschen waren im Hintergrund tätig und wir erleben in der Vorbereitung bislang sowohl großes Entgegenkommen als auch tolle Fachlichkeit“, erklärte Thies, dass zur Förderung noch 10 Mio. Euro aus Eigenmitteln hinzukommen werden. „Die Investition stärkt den Standort

Eisenberg und die medizinische Versorgung im ländlichen Raum. In Zeiten knapper werdender Mittel ist dies eine der größten Einzelinvestitionen des Landes“, dankte Dr. Mario Voigt für die zielorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Klinik, Behörden und Politik, die nach harter Arbeit zum Verhandlungserfolg geführt hat.

Durch die Sicherung der Finanzierung kann die vom Architekten Matteo Thun und der HDR TMK Planungsgesellschaft mbH gegründete Arbeitsgemeinschaft mit der detaillierten Planung beginnen. In der Gestaltung soll bewusst auf den Standort im Saale-Holzland-Kreis eingegangen werden, wobei sich noch weitere Visionen anschließen sollen.

## Gesundheitsstandort SHK durch Krankenhausgesetz gestärkt

Im Landtag wurde ein neues Krankenhausgesetz beschlossen, das die Einführung von Mindeststandards für Thüringer Kliniken vorsieht. „Mit der Präzisierung der Krankenhausplanung sichern wir die hohe Versorgungsqualität und medizinische Versorgung im ländlichen Raum. Es ist gelungen, dass die Reha-Kliniken besser einbezogen werden. Von den Qualitätsstandards profitiert insbesondere auch das REK in Eisenberg. Durch einen eigenständigen Kriterienkatalog wird die Orthopädie als Allein-

stellungsmerkmal aufgewertet, was den Zufluss von Patienten sichert“, erklärte Dr. Voigt. Der Geschäftsführer des REK, David Thies, begrüßte diese Entscheidung: „Dies ist ein erster und wichtiger Schritt in die richtige Richtung, indem verbindliche Qualitätskriterien erlassen werden.“ „Dadurch kann festgelegt werden, was schon lange für die Orthopädie und Endoprothetik erforscht und anerkannt ist, um die Behandlungsqualität zu sichern“, ergänzte Prof. Matziolis, der Lehrstuhlinhaber Europas größter Universitätsorthopädie.



# Die Union will gestaltende Kraft im Saale-Holzland-Kreis bleiben



Die Kandidaten der CDU SHK für die Kreistagswahl am 25. Mai

Über 90 Mitglieder der CDU Saale-Holzland-Kreis nominierten in der Stadthalle Eisenberg ihre 46 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagsliste mit sehr guten Stimmenergebnissen. „Mit einer vollen Liste, die Vertreter aller Altersgruppen umfasst und regional ausgewogen ist, werden wir mit bewährten und neuen Kandidaten an den Start gehen. Wir wollen im Kommunalwahljahr 2014 aus eigener Kraft noch stärker werden, um die Zukunft des Saale-Holzland-Kreises erfolgreich weiter zu gestalten“, erklärte der Kreisvorsitzende Andreas Heller, der die Liste anführt und für die Politik der Union bei der Kreistagswahl am 25. Mai werben möchte.

„Die guten Ergebnisse bei der Landrats- und Bundestagswahl geben uns Rückenwind. Doch müssen wir uns das Vertrauen der Menschen immer wieder aufs Neue erarbeiten. Damit der Landkreis, der in vielen Bereichen gut aufgestellt ist, auch in Zukunft handlungsfähig und eigenständig bleibt, müssen wir auf finanzielle und demographische Herausforderungen reagieren“, nannte Heller den Erhalt des Landkreises, der Städte und Gemeinden mit bürgernahen Verwaltungsstrukturen, Ausbildung und Beschäftigung, die Lebensqualität im ländlichen Raum und Sicherung der medizinischen Versorgung als wichtige Schwerpunkte.

Während Simone Bielinski aus Eisenberg auf Listenplatz 2 auf Investitionen in Schulen und Straßen einging, hob Johann Waschnewski aus Bürgel auf Listenplatz 3 eine solide Finanzpolitik, Perspektiven für junge Menschen sowie das Miteinander der Generationen hervor. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Harald Kramer aus Stadtroda und Silvia Voigt aus dem südlichen Saaleetal auf den Plätzen 4 und 5 stehen für Kontinuität und bringen weiterhin ihren kommunalpolitischen Sachverstand ein.

„Uns war wichtig, dass unter den ersten drei Plätzen auch eine Frau und ein junger Kandidat sind. Vom Bürgermeister bis zur Landwirtin, ob Unternehmer oder Feu-

erwehrmann, repräsentieren wir die gesamte Vielfalt der Menschen im Landkreis. Außerdem haben wir mit der Öffnung der Liste auch nahstehenden Nichtmitgliedern ein Angebot für kommunalpolitisches Engagement gemacht“, sagte Dr. Mario Voigt MdL, der selbst nicht wieder für den Kreistag antritt.

Nach 20 Jahren SHK kann die Union eine Erfolgsbilanz vorweisen und will die Zukunft des Landkreises erfolgreich weiter gestalten. „Gemeinsam für den Saale-Holzland-Kreis. Für Sie. Für Hier“, lautet dabei das Motto zur bevorstehenden Kommunalwahl am 25. Mai. Alle Kandidaten für den Kreistag finden Sie unter [www.cdu-shk.de](http://www.cdu-shk.de)



S. Bielinski, H. Kramer, A. Heller, J. Waschnewski und S. Voigt



Regelschule Dorndorf besuchte Thüringer Landtag



Mit Bernhard Vogel MP a.D. und Kreishandwerksmeister Rolf Fischer

# Hochwasserhilfe für Silbitz Guss

2,72 Mio. Euro für Ersatzinvestitionen und Reparaturen



Minister Jürgen Gnauck, Landtagsabgeordneter Dr. Mario Voigt und Geschäftsführer Torsten Tiefel

Beim Hochwasser im Juni 2013 war die Silbitz Guss GmbH der größte Einzelschadensfall mit 14 Mio. Euro in Thüringen, wobei die Versicherung rund 10 Mio. deckte. Um über Möglichkeiten einer Wiederaufbauhilfe für die restlichen 4 Mio. Euro zu sprechen, besuchte die Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht mit Dr. Mario Voigt MdL und Albert Weiler MdB das Unternehmen. Da die Silbitz Guss GmbH mit über 500 Beschäftigten kein mittelständisches Unternehmen ist, musste die Förderfähigkeit einzelner Posten im Rahmen der

Aufbauhilferichtlinie abgeklärt werden. Einiges an Verhandlungsgeschick musste investiert werden, um die aktivierungsfähigen Eigenleistungen mit einem Zuschuss in Höhe von 2,72 Mio. Euro über die Thüringer Aufbaubank zu fördern. Dafür erhielt die Silbitz Guss GmbH einen Bewilligungsbescheid, in dessen Zusammenhang Jürgen Gnauck, Thüringer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, den Standort in Silbitz mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Voigt besichtigte.

Geschäftsführer Torsten Tiefel schilderte die dramatischen Stunden des Hochwassers. Das Firmengelände war eine Seenfläche und als das Wasser nicht mehr zu halten war, musste das Werk evakuiert werden. Wenig später traten die gravierenden Schäden zutage. Metertiefe Gruben standen voll mit Wasser und Schlamm. Da es sich bei einer Vielzahl der Anlagen um Spezialanfertigungen handelte, war Ersatz nicht so ohne Weiteres zu besorgen. „Wir haben nach wie vor Anlagen, die nur provisorisch arbeiten, weil wir sie noch nicht reparieren konn-

ten. Hierbei helfen die 2,72 Mio. Euro, um Ersatzinvestitionen und Reparaturen zielgerichtet weiterzuführen“, wofür sich Tiefel bei Gnauck und Dr. Voigt bedankte. „Ich bin froh, dass wir innerhalb der Landesregierung eine Wiederaufbauhilfe für Silbitz Guss koordinieren konnten, um das Unternehmen zielgerichtet bei den Hochwasserschäden zu unterstützen. Auch für die Mitarbeiter, die bei den Aufräumarbeiten voll im Einsatz waren, ist es eine erfreuliche Nachricht, dass ihre Arbeit nicht umsonst war. Die Förderung sichert den Standort und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Außerdem werden wir weiter über den Hochwasserschutz an der Weißen Elster sprechen, damit sich so ein enormes Schadergebnis nicht wiederholt“, erklärte Voigt. Trotz Hochwasser konnte die Silbitz Guss in 2013 erstmals seit fünf Jahren wieder schwarze Zahlen schreiben. Für 2014 strebt der Betrieb einen Umsatz von 140 Mio. Euro an. Die Unternehmensgruppe beschäftigt mittlerweile 1.360 Menschen und stellt Gussteile von 10 kg bis 40 t her. „Für Thüringer Verhältnisse ist das ein Riesenerkennnis“, so Gnauck.

Auch bei anderen Unternehmen, Vereinen und Gemeinden konnte bei der Bewältigung der Hochwasserschäden geholfen haben.



Eisenberger Faschingsclub erhielt Zuwendung für neue Kostüme



In Rauda gründete sich ein neuer CDU-Ortsverband

# Dornburger Gespräch zur Hochwasserhilfe

## Spannungsfeld von der Schadensbeseitigung bis zum Hochwasserschutz

Mit über 50 Gästen sorgte das Dornburger Gespräch zum Hochwasser 2013 unter dem Thema „Spannungsfeld zwischen zügiger Schadensbeseitigung und nachhaltigem Hochwasserschutz“ für aufschlussreiche Erkenntnisse und eine lebendige Diskussion. Im Rathaussaal der Stadt Camburg begrüßte Schirmherr Dr. Mario Voigt MdL neben vielen Feuerwehrleuten und Fluthelfern, Vertretern von Agrargenossenschaften und Kommunalvertretern, die drei Experten: Martin Feustel, Präsident der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Markus Brämer, Präsident des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr; und Martin Bierbrauer, Vorsitzender der VG Heide-Elstertal-Schkölen und Vorsitzender des Gemeinde- und Städtebundes im SHK.

Herr Feustel präsentierte ausführliche Rückblicke, Zahlen und Auswertungen zum Hochwasser. Er erläuterte die Rolle der Saale-Talsperren und ging auf die Hochwasserschutzanlagen und anstehende Maßnahmen ein. Danach berichtete Herr Bierbrauer von den Ereignissen an der Weißen Elster und schilderte die Herausforderungen auf lokaler Ebene. Dabei betonte er die Schwierigkeit der Kommunikation zwischen Wasserbehörden und Helfern vor Ort, welche es zu optimieren gilt.

Zur Auszahlung der Hilfen zur Schadensbeseitigung erläuterte Herr Brämer den aktuellen Stand der Wiederaufbauhilfe im Bereich Hausrat- und Gebäudebereich sowie an den kommunalen Infrastrukturen. Hierbei meldeten sich Bürgermeister zu Wort, um Fragen zum Verfahren zu stellen und Hinweise zur Schadensbeseitigung und zum Hochwasserschutz zu geben. Sei es die Beräumung an der Saale, Wiederaufbauhilfe für Gemeinden, Unternehmen und Agrargenossenschaften, Hochwasserberechnungen an der Rauda in Hartmannsdorf, die Reparatur des Schotts bei Silbitz oder die Sanierung des Deiches am Fährhaus bei Crossen. Die regionalen Anliegen verdeutlichten, dass die Themen für die Menschen wichtig sind und ein erkennbarer Willen aller Beteiligten zur gemeinsamen Optimierung besteht. So wurde in der Diskussion, moderiert durch Herrn Voigt, ausgewertet, was von der Hochwasserkatastrophe gelernt werden konnte. Alle Teilnehmer wollen dadurch bei künftigen Überschwemmungen noch besser vorbereitet sein und dankten vor allem den vielen freiwilligen Helfern, die den Zusammenhalt vor Ort stärkten. Nach der Beseitigung der Schäden sollen wirksame Hochwasserschutzmaßnahmen vereinbart werden, wobei auch auf die Bürgerbeteiligung gesetzt wird.

### Fakten zur Hochwasserhilfe:

Insgesamt 2,7 Mio. Euro aus dem Soforthilfe- und Aufbauhilfeprogramm wurden bereits ausgezahlt. Dazu 1,3 Mio. Euro für 27 Agrarbetriebe sowie 1,2 Mio. Euro für

vier wasserwirtschaftliche Maßnahmen. Über 1.800 Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren und andere Helfer waren im Katastrophenschutzinsatz, wobei sich eine große Hilfsbereitschaft in den Orten zeigte.



Martin Feustel, Markus Brämer, Dr. Mario Voigt und Martin Bierbrauer



Feuerwehrhauptversammlung in Bad Klosterlausnitz



Unterzeichnung der Absichtserklärung für den Stadionbau in Jena



Siegerehrung beim Eisenberger Mühltaulauf

# POLITIK MIT HERZ UND VERSTAND

VOM HEIDELAND BIS INS HOLZLAND  
VON CAMBURG BIS NACH CROSSEN

## Sudoku-Rätsel

7								9
	6	3		2			1	4
		1	8		3	5		
	3	5		1				
	2		5	7				8
					4	6	2	
		6		8		9		
	5	4	7		2			
1				6	9			3



Die Osterferien eignen sich besonders gut für einen Familienabend oder Ausflug mit Freunden ins Holzlandkino Bad Klosterlausnitz. Unser Saal bietet 160 Besuchern Platz für einen entspannten Kinobesuch. Im Kino genießen Sie klaren Klang in Dolby Digital 7.1 & gestochen scharfe Filme in DIGITAL 2 & 3D. Zusätzlich verfügt jeder Sitzplatz über eine Ablage für Ihre Snacks & Getränke. Ein kleines Café lädt vor

und nach dem Film zum Verweilen ein. Gerne servieren wir Ihnen erfrischende Getränke & unsere schmackhaften Snacks. Wir laden Sie herzlich ein, sich über unser Filmprogramm unter [www.holzlandkino.de](http://www.holzlandkino.de) zu informieren und bereiten Ihnen ein angenehmes Kinoerlebnis!

Ihr Holzlandkino, Kino & Café,  
Jahnstr. 28, 07639 Bad Klosterlausnitz, Tel. 036601-91440,  
[www.holzlandkino.de](http://www.holzlandkino.de)

## Stadtfest Eisenberg



Vom 30. Mai bis 1. Juni erleben Jung und Alt ein einzigartiges Stadtfestwochenende für die ganze Familie mit De Randfichten, FMX-Motocross, Swagger, RockTigers, Pupp doktor Pille und vielen mehr.

Mit einem Mix aus traditionellen Punkten sowie neuen Erlebnissen richtet auch 2014 die federführende Agentur Stimmungszeit Events in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenberg den Fokus auf die Kreisstadt. Dabei präsentieren sich wieder viele örtliche Vereine und Kulturgruppen. Für Fußballfreunde findet am Sonntag der Ausscheid zum Stadtfestpokal im „Human Table Soccer“ statt. Auch das Ponyreiten im Friedenspark lädt zum Mitmachen ein.

Stöbern Sie über die Händlermeile, informieren Sie sich über aktuelle Trends und Marken und besuchen Sie unsere Festbühnen. Die Eisenberger Vereine sorgen für beste Unterhaltung vom Mittag bis zum Abend. Ein Highlight ist am Freitagabend die Coverband Swagger, die in alter Manier den Markt zum Beben bringt.

Am Samstag erleben Sie eine große Schlagerrevue – alle Evergreens und Ohrwürmer der deutschen Schlagerszene sind in einer einzigartigen Show vereint. Rasant und mit röhrenden Motoren erleben Sie die FMX-Motocross-Show auf dem Markt. Die Fahrer der deutschen Meisterschaften lassen keinen Stunt aus. Am Samstagabend bringen die RockTigers die großen Hits von ACDC, den Rolling Stones, aber auch aktuellere Songs von Rammstein und Metallica auf die Showbühne.

Sonntag nehmen wir Sie mit auf einen Blick zurück in die Kindertage – Pupp doktor Pille hat am 1. Juni zum Kindertag eine fantastische Show für alle Puppentatis und -muttis im Gepäck. Das Sonntagshighlight bringen die Burschen von De Randfichten auf die Bühne, nicht nur „Do pfeift dr Fuchs“, der „alte Holzmichl“ oder „Du kleine Fliege“, sondern auch viele Partyhits der Erzgebirgischen Stars laden zum Schunkeln, Singen und Tanzen ein.

**Mehr Infos zum 19. Stadtfest unter [www.stadtfest-eisenberg.de](http://www.stadtfest-eisenberg.de)**

### KONTAKT

Telefon 03 66 91/23 99 54  
Fax 03 66 91/23 99 53

[kontakt@mario-voigt.com](mailto:kontakt@mario-voigt.com)  
[www.mario-voigt.com](http://www.mario-voigt.com)

### IMPRESSUM

Dr. Mario Voigt (V. i. S. d. P.)  
Mitglied des Th. Landtags

Steinweg 14  
07606 Eisenberg